Instrumentalisten stellte immer den größten Reiz dar. Oft kamen die Nachwuchshoffnungen mit einer großen technischen Begabung, aber, aufgrund ihres Alters, einer geringen musikalischen Erfahrung ins LJBO. Diese Musikerinnen und Musiker zu formen, zu entwickeln und dabei zu erleben, wie sie an ihren Aufgaben wachsen, daraus zog Ochi seine größte Motivation. Mehr als 400 Jugendliche spielten in den letzten 15 Jahren wohl im LJBO. Etwa die Hälfte, schätzt Ochi, hat ein musikalisches Studium aufgenommen. Schulmusiker, Instrumentallehrer, Musikjournalisten sind daraus geworden, aber auch zahlreiche Profimusiker. Einige besetzen mittlerweile sogar begehrte Orchesterstellen in führenden deutschen Orchestern.

Dass keiner seine Zeit beim LJBO vergessen hat und zu Kunihiro Ochi immer noch eine große Verbundenheit besteht, zeigt die diesjährige Sommerarbeitsphase. Dabei kommen noch einmal zahlreiche Musikerinnen und Musiker aus den letzten 15 Jahren zusammen und bereiten die Abschiedskonzerte vor. Auf dem Programm stehen mit "Jubilee Overture" von Philip Sparke, "... and the mountains rising nowhere" von Joseph Schwantner und "Armenian Dances (Part 1)" von Alfred Reed zunächst Wiederaufnahmen aus den letzten Jahren. Doch Ochi sucht auch hier noch einmal den besonderen Moment und entschied sich für "Vientos y Tangos" von Michael Gandolfi und einer europäischen Erstaufführung von Yo Gotos neunsätziger Bearbeitung der Suite "Der Karneval der Tiere" von Camille Saint-Saëns.

Ochi prägte das LJBO und damit auch die sinfonische Blasmusik in Rheinland-Pfalz. Er gab jungen Talenten Raum zur Entfaltung und vermittelte ihnen wichtige Entwicklungsimpulse. Er ließ die Szene aufhorchen und beeindruckte mit immer wieder neuen Innovationen. Will man ein Beispiel für langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit geben, muss man das LJBO und Kunihiro Ochi nehmen und kann nur sagen: "Das ist es!".

Thomas Kuhn

Kontakt

Organisatorische Leitung Walter Schumacher-Löffler Heinrichwingertsweg 49 64285 Darmstadt

Fon: +49 (o) 61 51-59 35 90 Fax: +49 (o) 61 51-2 79 63 68

wsl@jbo-rlp.de

Probespiel Philip Wilson

Hauptstraße 19 66869 Schellweiler vorspielen@jbo-rlp.de

www.ljbo-rlp.de







Der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz e.V. präsentiert das



LandesJugendBlasOrchester

Rheinland-Pfalz

Galakonzert zum Abschied von Kunihiro Ochi

mit aktuellen und ehemaligen Mitgliedern

Philharmonie Ludwigshafen

Heinigstraße 40, 67059 Ludwigshafen am Rhein

Sonntag, 18. August 2013 Beginn: 17.00 Uhr

Einlass: 16.30 Uhr



PROGRAMM DES LANDESJUGENDBLASORCHESTERS RHEINLAND-PFALZ

Philip Sparke(*1951) **Jubilee Overture**

Joseph Schwantner (*1943)

And The Mountains Rising Nowhere

- zu seinem 70. Geburtsjahr -

Alfred Reed (*1921 - 2005)

Armenian Dances Part 1

Pause

Michael Gandolfi (*1956)

Vientos y Tangos

Charles Camille Saint-Saens (*1835 - 1921)

Bearb. Yo Goto

"Der Karneval der Tiere" Suite

Europäische Erstaufführung der 9 sätzigen Fassung

- Introduktion und königlicher Marsch der Löwen
- Hühner und Hähne
- Der Elefant
- Kängurus
- Das Aquarium
- Der Kuckuck in der Tiefe des Waldes
- Fossilien
- Der Schwan
- Das Finale

"Das ist es!"

Zum Abschied: Kunihiro Ochi legt den Taktstock beim LJBO Rheinland-Pfalz nieder

15 Jahre, von 1998 bis 2013, leitete der in Deutschland lebende Japaner Kunihiro Ochi das Landesjugendblasorchester (LJBO) Rheinland-Pfalz. Damit geht eine Ära zu Ende, die man ganz ohne Pathos als eine große Erfolgsgeschichte bezeichnen kann, ja sogar muss.

Als man Ochis 10jähriges Jubiläum feierte, beschrieb er in einem Interview seine Gefühle nach der Anfrage, das LJBO zu übernehmen, mit den Worten: "Das ist es!". Er spürte sofort, dass es passte, dass hier eine gute Zusammenarbeit möglich war und man einen erfolgreichen gemeinsamen Weg einschlagen konnte.

Das Fortbestehen des LJBOs war nach dem plötzlichen Tod seines Gründers und Dirigenten Hans-Albert Schwarz im Jahr 1997 in Frage gestellt. Zwar konnte man das Orchester zusammenhalten, doch eine Führungspersönlichkeit, an der sich die Musikerinnen und Musiker aufrichten und musikalisch weiterentwickeln konnten, fehlte. Ochi, der nach Studien in Tokio, Frankfurt/Main und Karlsruhe zunächst ausschließlich mit Sinfonieorchestern gearbeitet hatte, war damals ein Geheimtipp. Erst Mitte der 1990er Jahre entdeckte er seine Leidenschaft und Begeisterung für die sinfonische Blasmusik, doch schon bald konnte er in der Szene auf sich aufmerksam machen und schaffte es sogar zu mehreren Gastdirigaten mit dem Tokio Kosei Wind Orchestra (Japan).

Und tatsächlich stimmte Kunihiro Ochis Bauchgefühl. Denn mit viel Geduld, Disziplin, Akribie und großem Enthusiasmus entwickelte sich das rheinland-pfälzische Auswahlorchester unter seiner Führung zu einem herausragenden und gefragten Klangkörper. Bereits 2001 überzeugte man auf einer Konzertreise nach Südkorea, gestaltete 2004 die Eröffnung der Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz und umrahmte die Landesgartenschau Trier. Im folgenden Jahr spielte man im Rahmen der Nibelungen Festspiele Worms. 2010 folgte eine Konzertreise nach Österreich und bis heute schlossen sich zahlreiche Konzerte im Nachbarland Luxemburg an.

Musikalisch standen nicht nur die großen "Standards" von Alfred Reed, James Barnes, Johan de Meij, Philip Sparke etc. auf dem Programm, sondern auch immer wieder besondere, weil selten oder gar nicht gespielte, Werke. Regelmäßig gelangen Uraufführungen (z.B. Appermonts "Theia" oder Heckmanns "Im Zauber der Elemente"), europäische Erstaufführungen (z.B. Kitazumes "Windy Horizons", Itos "Interlude for an unfinished opera") oder deutsche Erstaufführungen (z.B. Schwantners "... and the mountain rising nowhere", Mashimas "View with a glimpse of waves"). Ein besonderer Höhepunkt war auch die deutsche Erstaufführung von Piet Swerts "Cyrano". Zum einen ist das Werk Kunihiro Ochi gewidmet, zum anderen übernahm der Musikverlag dehaske die Einspielung des LJBO für seine Verlags-CDs.

Stolz und sehr glücklich ist Ochi aber nicht nur auf diese offensichtlichen Erfolge. Die Arbeit mit sehr begabten jungen